

Der leidenschaftliche Protest der Angehörigen der KMU gegen die Aggression Chinas in der sozialistischen Republik Vietnam hält unvermindert an. Täglich erreichen uns weitere Resolutionen, in denen Arbeiter, Angestellte, Studenten und Wissenschaftler ihre tiefe Abscheu gegenüber diesem verbrecherischen Handeln der Pekinger Führer zum Ausdruck bringen. Vielfach ist dieser Protest verbunden mit spontanen Solidaritätsplänen oder mit der Verpflichtung, das monatliche Solidaritätsaukommen zu erhöhen.

So standen im Mittelpunkt zahlreicher Verteilungen in Kollektiven der sozialistischen Arbeit nicht nur hervorragende Ergebnisse in der Planerfüllung, sondern waren Diskussion und Beschlusffassung auch von der aktiven Solidarität mit dem heldenhaften vietnamesischen Volk gekennzeichnet. Zu jenen, die eine Spende überwiesen, gehören u. a. die Kollektive Kundenberatung, Statistik und Numerik des ORZ, alle Kollektive der Betriebstechnik und die Kollektive Thermodynamik,

Röntgengespektroskopie, Kinetik und Molekülspektroskopie der Sektion Chemie.

„In diesem Augenblick“, so schreiben die Mitarbeiter des Direktorates für Internationale Beziehungen, „müssen wir unsere Solidarität mit

644 Mark überwiesen die Mitarbeiter des Institutes für Medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie, die u. o. in ihrem Protestschreiben formulieren: „Die Aggression erscheint uns unvorstellbar, um so mehr, als wir alle mit Vietnams Menschen noch langen Jahren

Die Arbeitsgruppe Molekül-NMR der Sektion Physik überwies 127 Mark auf das Vietnamkonto, das NMR-Labor der Sektion sommerte 321 Mark; die Arbeitsgruppe Festkörper-NMR spendete 318 Mark und die Parteigruppe 8 der Sektion Physik 109 Mark.

## KMU-Angehörige: unsere Solidarität mit Vietnam - jetzt erst recht!

dem vietnamesischen Volk wirkungsvoll verstärken. Wir erhöhen unser monatliches Solid-Betrag von 50 auf 70 Prozent des Gewerkschaftsbetrages und rufen alle Kollegen und Kollegen auf, ein Gleiches zu tun. Außerdem haben wir heute die Sofortmaßnahme des Kollektivs 360 Mark für die SR Vietnam gespendet.“

Die Gewerkschaftsgruppe Recht und Sicherheit der ZIÖ spendete 116 Mark und verpflichtete sich ebenfalls, ihr monatliches Solidaritätsaukommen zu erhöhen.



Zum traditionellen Tet-Fest erhielten die vietnamesischen Studenten der Sektion Rechtswissenschaft Besuch von Angehörigen ihrer Sektionsleitung und den Geistern der Sektionsparteileitung. Die Gastgeber gewährten einen Einblick in die vietnamesischen Kultursitten und das gesellige Beisammensein hatte nahezu Familiennatur.

Foto: Pham Hoai

## Promotionen

### Promotion B

#### Sektion Wirtschaftswissenschaften

Dr. Walter Knoke, am 16. März, 14 Uhr, 701, Ritterstr. 26, 1. Etg., Alter Senatsaal: Auswirkungen des Vergesellschaftungsprozesses von Produktion und Arbeit auf die Wirtschafts- und Leitungsorganisation der Betriebe und Kombinate – unter besonderer Beachtung der Zentralisation und Dezentralisation von Leistungs- aufgaben.

### Promotion A

#### Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft

Hans-Eberhard Frank, am 8. März, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitäts Hochhaus, 9. Etage, Raum 7: Zur Auseinandersetzung der Schüler mit der Einheit von individuellem und Gesellschaftlichem in literarischen Figuren des sozialistisch-realistischen Romans, Monika Ditsch: Sprachliche Mittel der Textgliederung unter lexikographischer Sicht.

#### Sektion Geschichte

Wolfgang Geist, am 3. März, 14 Uhr, 701, Katharinenstr. 1-3, Bildungssäle der SED-Beschäftigung: Der Aufbau und die beginnende Wirkungskraft der Arbeiter- und Bauern-Inspektion als Instrument der Arbeiterklasse zur Verwirklichung ihrer Rolle als herrschende Klasse und als Mittel der Selbsterziehung. Untersucht im Bereich der volkseigenen Industrie der DDR 1963 bis 1967.

Siegfried Weber, am 13. März, 10.30 Uhr, 701, Katharinenstr. 1-3, Bildungssäle der SED-Beschäftigung: Die Stellung des Freien im Übergang zum Feudalismus – untersucht am Beispiel ihrer Widerspiegelung in den Leges Barbarorum.

#### Sektion Journalistik

Peter Andriesski, am 30. März, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitäts Hochhaus, 1. Etage, Raum 1: Klassifizierungsmöglichkeiten der Tatsache als Nachrichtenegenstand – ein Beitrag zur weiteren Erschließung der Überzeugungskraft agitatorisch wirksamer Nachrichtenaussagen. Jurdanka Janischewa Atanasowa: Bürgerliche Auffassungen zur „Lebensqualität“ im Dienste der Manipulation durch die SPD-Führung unter besonderer Berücksichtigung von Beiträgen in der Zeitschrift „Die Neue Gesellschaft“ – eine kritische Analyse.

#### Sektion Physik

Rainer Lippe, am 11. März, 11 Uhr, 701, Linientstr. 3, Seminarraum 225: EPR-Untersuchungen zur Aufklärung der Realstruktur am Phasenübergang von TSCC-Mn<sup>2+</sup>.

## KMU-Sportler erkämpften 1978 zehn „Goldene“

### „Sportler des Jahres“ der KMU geehrt

Der traditionelle Empfang des Rektors für die „Sportler des Jahres“ der Karl-Marx-Universität land am 20. Februar im Haus der Wissenschaftler statt. In seiner Begrüßungsansprache verwies der Rektor auf Studienangelegenheiten, Prof. Dr. Johannes Schubert, auf die hohe Wertschätzung, die der Sport in unserem Arbeiter- und Bauern-Staat erfährt und würdigte die Leistungen der Studenten-Sportler, die außer sportlichen Erfolgen auch gute Leistungen im Studium verzeichnen können. Er dankte allen Trainern, Übungsleitern und Sportfunktionären, die sich um die Entwicklung des Studentensports an der Universität verdient machen.

Die HSG der KMU mit ihren über 3000 Mitgliedern gehört zu den erfolgreichsten Hochschulsportgemeinschaften der DDR. Bei den DDR-Studentenmeisterschaften 1978 wurden 10 Gold-, 10 Silber- und 8 Bronzemedaillen erkämpft.

Im Auftrag des Rektors nahm der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. Hans Piazza, die Auszeichnungen vor. Mit einer Anerkennung des Ministers für Hoch-



Mit dem Ehrenpreis der KMU Stufe 3 wurde Fedor Ekelmann geehrt.

Foto: Reinhard Müller

## Veranstaltung

### Universitätsbuchhandlung

16. März, 20 Uhr, Universitätsbuchhandlung: Prof. Dr. Reiner Werner spricht über sein neuestes Werk „Problemfamilien – Familienprobleme“. Gemeinsame Veranstaltung mit dem VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften.

Ebenfalls die Anerkennung des Ministers und den Ehrenpreis der KMU Stufe 2 erhielt die Studentenwahl. Schwimmen. Die Männermannschaft Volleyball wurde mit dem Ehrenpreis der KMU Stufe 3 ausgezeichnet. Weitere Ehrenpreise der KMU nahmen die Studenten Jürg Walter (Sektion Schwimmen), Stufe 1, Renate Siebach (Sektion Leichtathletik), Stufe 2, und Fedor Ekelmann (Sektion Leichtathletik), Stufe 3, entgegen.

Bereits am Vorabend zeichnete der Rektor die Sektion Physik mit dem Wanderpokal „Für hohe Leistungen in den wissenschaftlichen Wettkämpfen der KMU“, die Sektionen Physik und Biowissenschaften und den Bereich Medizin mit Urkunden für die besten Leistungen und die Sektionen Geschichte, Mathematik und Rechtswissenschaft mit Urkunden für die höchsten Teilnehmerzahlen in den wettbewerblichen Wettkämpfen aus.

Am 10. März, 20 Uhr, Leipzig-Informationsraum, Räm 207, Prof. Dr. phil. habil. Frieder Herreck, Berlin, spricht zum Thema „Einstein und die Dialektik“ (Lichtbildvortrag). Eine Messeveranstaltung mit BSB B. G. Teubner Verlag Leipzig und der Universitätsbibliothek.

**Poetisches Theater „Louis Fürberg“**

10., 11., 27., 30., 31. März, 21 Uhr, A. Fugard „Äussagen nach einer Verhaftung auf Grund des Gesetzes gegen Unsitthlichkeit“, Ernst-Beyer-Haus.

14. März, 20 Uhr, „Zwar ist dies nichts Besonderes“ – Erich Mothes zwischen Cabaret und Baarukade – Ein musikalisch-literarisches Programm der Studiobühne des Poetischen Theaters, Ernst-Beyer-Haus.

18. März, 20 Uhr, M. Georgescu-Sprechen wir nicht von Bibi“, Ernst-Beyer-Haus.

18. März, 22 Uhr, 20. März, 20 Uhr, 27. März, 19 Uhr, A. Fugard „Sieze Ban ist tot“, Ernst-Beyer-Haus.

27. März, 19.30 Uhr, „Dienstag in der 13“, ein Chansonsabend mit Kurt Nolze, Hause 19.

29. März, 19.30 Uhr, Günter Rücker und Dr. Peter Guglich im Zyklus „Schriftstellerlesungen, Horsaal 17“.

**Museum der Bildenden Künste**

4. März, 10.30 Uhr, Alteutsche und niederländische Kunst des 15./16. Jahrhunderts, Führung: Wiegand, KMU.

11. März, 10.30 Uhr, Galeriekonzert in der Ausstellung „Max Klinger“ – eine Veranstaltung für Eltern und Kinder, Führung: Graf.

18. März, 10.30 Uhr, Führung durch die Ausstellung „Hans Schüze“, Leitung: Schiller.

23. März, 10.30 Uhr, Kunstgespräch über die Plastik „Beethoven“ von Max Klinger, Leitung: Sander.

## Sieger im Fremdsprachenwettstreit 1978 ausgezeichnet

(UZ-Korr.) Das Projekt für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. sc. A. Berger, zeichnete im Auftrag des DRK die Sieger im Fremdsprachenwettstreit 1978 während einer Feierstunde im Haus der Wissenschaftler aus. Des Ehrenpreis für ausgezeichnete Leistungen im Fremdsprachenwettstreit 1978 erhielten:

**Form 1: Übersetzungen/Inhaltsangabe**: 1. Ute Kohlrausch, Sektion TV, Stufe I; 2. Gudrun Kitzler, Sektion Rowi, Stufe I; 3. Thomas Herzig, Sektion Journ., Stufe II; 4. Manfred Schäffer, Sektion ANO, Stufe II; 5. Gabriele Fehmel, Sektion Phil/WK, Stufe III; 6. Wolfram Jatzlauk, Sektion ANO, Stufe III.

Prof. Dr. sc. A. Berger konnte darauf verweisen, daß allein die Steigerung der Teilnehmerzahl um etwa 33 Prozent verdeutlicht, wie das Interesse der Studenten an dieser Form der wissenschaftlichen Studentenwettstreite gewachsen ist.

Die Leistungen im Fremdsprachenwettstreit 1978 reihen sich würdig ein in die sehr guten Ergebnisse vergangener Studienjahre. Den erhöhten Anforderungen entsprechen auch höhere fremdsprachliche Leistungen unserer Studierenden. Annelore Berger sprach allen Teilnehmern insbesondere auch den Mitarbeitern der Sektion Fremdsprachen für die wissenschaftliche Betreuung den Dank der Universitätsleitung aus und verband es mit der Aufrufserung, den Fremdsprachenwettbewerb 1979 zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik mit noch besseren Ergebnissen zu führen. Dr. Seidler

Außerdem wurden die besten fremdsprachlichen Leistungen in der Russisch-Olympiade und weitere gute Ergebnisse einer großen Anzahl von Studenten in den Formen 1 und 2 mit Anerkennung und Bücherschecks gewürdigt.

## AUFRUF zur Teilnahme am 6. Schwimmfest der KMU-Mitarbeiter

### Organisatorisches:

Zeit: Sonnabend, 31. März, 8-11 Uhr

Ort: Volksschwimmhalle Nord, 7021, Breitscheidner-Park (zu erreichen mit Straßenbahnlinien 20 und 34).

Veranstalter: Sportkommission der Sektion Wirtschaftswissenschaften

**Technische Leitung:** Fachgruppe Schwimmen des IK

**Teilnahmeberechtigt:** sind Arbeiter, Angestellte, Wissenschaftler, Forschungsstudenten der KMU.

**Teilnahmemeldung:** schriftlich bis 16. März an den Vorsitzenden der Sportkommission der Sektion Wiwi, Koll. Garn.

**Wettkampfsluke:**

Hinzelnschwimmen: 50 m Brust, 4×25 m Freistil, 4×25 m Lagen, Männer und Frauen können in einer Staffel starten.

**Pushball:** Jede Einrichtung kann eine Mannschaft stellen. Gespielt wird nach vereinbarten Regeln. Mannschaftsstärke: 6 Spieler, Spielzeit zweimal fünf Minuten.

**Auszeichnung:** Die drei besten Einzelschwimmer jeder Altersgruppe sowie drei bestens Staffeln jeder Schwimmart sowie der Sieger im Pushball werden ausgezeichnet. Die erfolgreichste Einrichtung erhält den Wanderpokal.

etwa 70 Veröffentlichungen in den letzten 10 Jahren und zu einem regen Erfahrungsaustausch mit den Hochschuleinrichtungen unserer Republik, letztlich auch zu unserer Mitarbeit in wissenschaftlichen Arbeitsgruppen, so z. B. in der Arbeitsgemeinschaft „Medizinische Studentenbetreuung“ (Sektion Kinder- und Jugendgesundheitsschutz) und in der Regionalgruppe der Gesellschaft für Sportmedizin der DDR.

**UZ:** Erhalten Sie in Ihrer Arbeit die notwendige Unterstützung der leitenden Organe und seitens der Studenten?

**OA Dr. Fischer:** Ja und nein! Eine gute Unterstützung gibt es seitens des Institutes für Körpererziehung, der Abteilung Sozialistische Wehrerziehung und des Bereichs Medizin. Von wo aus bei speziellen Zusatzuntersuchungen Personal zur Verfügung gestellt wird. – Die Studierenden können unsere Arbeit im eigenen Interesse unterstützen. Wenn sie die vorgegebenen Termine besetzen, erhalten sie die Unterstützung. Sie sind so gehalten, daß sie ihre Studienverpflichtungen weitestgehend unberührt lassen. Auch in der Beschaffung von Vorbedarf, mit denen uns überflüssige Doppeluntersuchungen erspart werden, sei es aus der DOSB dem sportmedizinischen Dienst des Heimatorts oder aus dem Dienst der befreundeten Organisationen, bestehen zeitweilig noch vermeidbare Schwierigkeiten.

**UZ:** So man sieht, führen Sie Ihre Aufgaben nicht nur routinemäßig durch. Das müßte eigentlich zur Folge haben, daß Sie in Ihrer Einrichtung wissenschaftliche Analysen führen?

**OA Dr. Fischer:** Ja, das stimmt!

In einer prognostisch orientierten Hochschulpraxis, kommen ständig neue Probleme auf uns zu. Um einen optimalen Lösungsweg einzuschlagen, sind wissenschaftliche Analysen notwendig. Sie führen zu

## Sportärztliche Beratungsstelle mit vielfältigen Aufgaben

UZ sprach mit dem leitenden Arzt der Sportärztlichen Beratungsstelle der KMU, OA Dr. sc. P. Fischer

Absprachen mit dem Institut für Körpererziehung getroffen, die eine Intensivierung unserer Arbeit zur Folge hatte und einen reibungslosen Ablauf der Untersuchungen gewährleisten. Etwa 20 Prozent der Studierenden haben medizinische Untersuchungen in unserer Einrichtung. – Die Untersuchungen der Studienanfänger werden besonders gründlich und mit allem technischen Rüstzeug durchgeführt, weil sie für vielseitige medizinische Belange während des Studiums genutzt werden.

**UZ:** Welche Belange sind dies?

**OA Dr. Fischer:** Von der Vielzahl möchte ich folgende aufzählen:

– Die Untersuchungen werden u. a. als Screening durchgeführt und haben zur Folge, daß gesundheitlich gefährdeten Studierenden die Dispensarebetreuung zugewiesen werden, die in unserer Fachabteilung, dem Medizinisch-Poliklinischen Institut aufgebaut wurde.

– Die Befunde stehen den Tauglichkeitsuntersuchungen für die sozialistische Wehrerziehung, dem Studienanfänger gerecht zu werden, wurden organisatorische

der körperlich Geschädigten in unserer sportärztlichen Beratungsstelle erfolgt.

– Bei Studienbeschwerden werden sie vor der Arztertbetreuungskommission für Studierende herangezogen.

– In die jüngst vorgenommenen Tauglichkeitsuntersuchungen des 1. Studienjahres der Lehrgestalten werden sie integriert.

Neben dem fachlichen haben wir uns auch von ökonomischen Prinzipien leiten lassen. Das bedeutet wohl keiner besonderen Erklärung. Die Schlüsselstellung der sportärztlichen Beratungsstelle im Gesamtsystem der medizinischen Studienbetreuung sollte hingegen nicht unterschätzt werden.

**UZ:** Gibt es weitere Schwerpunkte in Ihrer Tätigkeit?

**OA Dr. Fischer:** Den gesundheitlich Geschädigten gilt unsere besondere Vorsorge. Die Dispensarebetreuung erwähnte ich bereits. Aber auch in der studentenärztlichen Praxis bemühen wir uns um eine positive Einholungnahme. Wenn beide Rehabilitationsgruppen einheitlich

und entsprechend der Schadenslage sportlich gefördert werden,